

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrierten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 146.

Samstag, 16. Dezember 1893.

29. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Dez. Der König fuhr mit der Bahn nach Ditzingen zur Abhaltung einer Hasenjagd auf dortiger Markung. Bei der Ankunft in Ditzingen wurde Se. Majestät auf dem Bahnhof von dem Pfarrverweser und dem Ortsvorsteher begrüßt. Zur Jagd waren im ganzen 42 Herren eingeladen, darunter Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar-Eisenach, Prinz Max zu Schaumburg-Lippe, Herzog Wilhelm von Urach, der österreichisch-ungarische Gesandte v. Okolicanyi, Generalleutnant v. Lindequist, Generalleutnant z. D. Graf v. Zepplin, Generalmajor Graf v. Scheler u. s. w.

— Die württ. Steuerbehörde thut schon heute Schritte, welche mit der Durchführung der Reichstabsalkoholsteuer in Zusammenhang stehen. Höhere Steuerbeamte hielten bereits bei hiesigen Cigarrenfabrikanten Umfrage, um sich über den Umfang ihrer Geschäfte durch Erkundigungen nach der Menge des importierten Rohmaterials zc. zu vergewissern.

Stuttgart. Infolge mehrfacher Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch italienische Viehsendungen nach Deutschland wird die durch die Ministerialverfügung vom 6. Juli 1893 gestattete Einfuhr von Rindvieh und Schweinen aus Italien nach Württemberg, sowie die zugelassene Durchfuhr von Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen aus Italien bis auf Weiteres verboten. Dieses Verbot tritt am 21. Dez. d. J. in Wirksamkeit.

Heilbronn, 12. Dez. Das erste Mitglied eines bürgerl. Kollegiums in Württemberg, gegen das vor dem Disziplinarhof verhandelt wird, dürfte Dr. Lipp sein. Lipp hat sich trotz wiederholter Aufforderung des Bürgerausschusses, dem er angehört, geweigert, Klage gegen Verfasser von Zeitungsartikeln zc. anzustellen, in denen gegen ihn die schwersten Beschuldigungen erhoben werden. Der Bürgerausschuß hat in Folge dessen einstimmig (mit nur einer Stimmenthaltung) beschlossen, beim 1. Disziplinargerichtshof zu beantragen, daß Lipp für unwürdig erklärt werde, ferner dem Kollegium anzugehören. Gleichzeitig wurde der Gemeinderath ersucht diesem Antrage sich anzuschließen. Letzterer verhandelte darüber am Donnerstag Abend und hat, wie die Red. B. hört, nach lebhafter Erörterung mit 6 gegen 3 Stimmen beschlossen, dem Antrag des Bürgerausschusses beizutreten.

Ulm. Ein hier verhafteter Italiener wußte sein Geschäft recht einträglich zu machen. Um das Mitleid der Vorübergehenden zu erregen, verbarg er einen seiner Arme hinter einer Drehorgel, so daß es den Anschein hatte, als

sei er ein Krüppel. Bei dem Durchgehen wurden nach seiner Festnahme nicht weniger als 227 Mark bares Geld vorgefunden.

Mundschau.

Pforzheim. Ein Feuer zerstörte das Magazin der Südfrüchtenhandlung des G. Lanza, das sich oberhalb der Einfahrt des Gebäudes befand. Der Schaden beträgt etwa 500—600 Mk. an verbrannter und beschädigter Ware und Gerätschaften. Der Gebäudeschaden dürfte etwa 300—400 Mk. betragen.

Berlin, 12. Dez. (Reichstag.) Zweite Berathung der Handelsverträge. Graf Limburg (kons.) wendet sich gegen den Vorwurf, daß die Gegner der Verträge ihre Argumente nicht durch statistische Nachweise erhärten. Die Getreidezölle hätten jedenfalls die Tendenz, den Inlandspreis auf einer gewissen Höhe zu erhalten. Die größte politische Autorität Deutschlands, die leider nicht mehr an der Spitze des Reiches stehe, sei gegen die Handelspolitik. Der Redner weist nach, daß der rumänische Handelsvertrag namentlich dadurch, daß russisches Getreide über Rumänien eingehe, schädlich sei, man solle nicht der Industrie, auf Kosten der Landwirtschaft Vorteile verschaffen. Staatssekretär v. Marschall: Mit dieser allgemeinen Schilderung der Not der Landwirtschaft bewiese man nichts gegen die Handelsverträge und je schlimmer die Not der Landwirtschaft sei, umso mehr solle man sich hüten, durch Ablehnung der Verträge 60- bis 70,000 Arbeiter brotlos zu machen. (Widerspruch rechts, Beifall links.) Im Eifer, den berechtigten Beschwerden der Landwirtschaft abzuwehren, würden die verbündeten Regierungen von Niemand übertroffen. — Die wirtschaftliche Depression, unter der auch die Landwirtschaft leide, sei über die ganze Welt verbreitet, nicht durch die Handelsverträge verursacht. Schützen Sie durch die Annahme des Vertrags die deutsche Arbeit in ihrer Bekümtheit. Nach längerer Debatte über die Fassung des Kommissionsberichts erklärt Abg. Schädler (Zentr.) ein großer Teil des Zentrums werde gegen den rumänischen Handelsvertrag stimmen. Nur die Industrie würde durch den Vertrag Vorteile haben; die Landwirtschaft könne jedoch ein gleiches Interesse beanspruchen, wie die Industrie. Nach Annahme des Vertrages würde Deutschland mit rumänischem und dem über Rumänien kommenden russischen Getreide überschwemmt werden. Abg. Frhr. v. Stumm (Reichspartei) führt aus: Die Landwirtschaft erleide durch den rumänischen Vertrag keinen Schaden, dagegen werde bei Ablehnung des Vertrages die österreichisch-ungarische Konkur-

renz uns ganz aus Rumänien verdrängen und dadurch die Industrie und die Landwirtschaft schädigen. Abg. Mirbach (kons.) polemisiert gegen Frhr. v. Stumm und den Staatssekretär Frhr. v. Marschall. Wenn die Regierung ihre Position fest behauptete, werde sie die Mehrheit für den rumänischen und den russischen Handelsvertrag finden. Buddeberg (freis. Volksp.) erkennt die Thätigkeit der deutschen Unterhändler mit Rumänien an. Die Annahme des Vertrages liege im gemeinsamen Interesse der Industrie und der Landwirtschaft.

Berlin, 13. Dez. (Reichstag.) Bei der fortgesetzten 2. Berathung des rumänischen Handelsvertrags erklärt Lieber namens eines Teils des Zentrums, er sei von der schweren Notlage der Landwirtschaft überzeugt, die Ablehnung des rumänischen Handelsvertrags würde jedoch keine Abhilfe schaffen. Wir sind nicht einseitige Vertreter der Landwirtschaft, sondern des ganzen Volkes; sonst giebt man den Sozialdemokraten das Recht, sich als ausschließliche Vertreter der Arbeiterschaft zu bezeichnen. Tausende von Industrie-Arbeitern werden bei Ablehnung des rumänischen Handelsvertrags brotlos, die landwirtschaftlichen Arbeiter aber bei seiner Annahme keineswegs. (Zustimmung.) Redner hebt die Bedeutung des Vertrags für die oberschlesische Eisen-Industrie, die sächsische Textil-Industrie und die Schwarzwalder Uhren-Industrie hervor. Der preussische Handelsminister v. Berlepsch widerspricht der Ansicht, daß die deutsche Industrie nach Beendigung des Zollkriegs zwischen Oesterreich mit Rumänien keine Vorteile von dem Handelsvertrag habe. (Beifall.) v. Plösz (kons.) protestiert gegen die Behandlung des Bundes der Landwirte seitens der Regierung. Er erwarte die Wiederlegung der Nachricht, daß die Aufhebung oder Veränderung der Zuckerausfuhrprämien erfolgen solle. Die Handelsvertrags-Politik der letzten Jahre brachte unsere Vieh-Ausfuhr erheblich zurück, während die Vieh-Einfuhr bedeutend stieg. Durch die Annahme des rumänischen Vertrags würde derjenigen des russischen Vertrags präjudiziert. Staatssekretär v. Marschall weist die Behauptung v. Plösz zurück. v. Bennigsen (nat.l.) erklärt, der größere Teil der National-liberalen stimme dem Handelsvertrage zu. Abg. Schönlanke (Soz.) bekämpft lebhaft die Agrarier, die durch ihre Selbstsucht die unentbehrlichsten Lebensmittel verteuern. Fürst Radziwill (Pole) erklärt, die Polen stimmen dem Vertrage zu, weil derselbe die Lebensinteressen der Landwirtschaft nicht schädige. Gräfe (Ant.) erklärt sich im Interesse des Bauernstandes gegen den Vertrag. Klobber (Volksp.) drückt namens der süddeutschen

Volkspartei seine Zustimmung aus. Luz (Konf.) polemisiert gegen den Abgeordneten v. Bennigsen. Reichskanzler Graf v. Caprivi legt dar, daß er als Vertreter des Reiches nur in sehr beschränktem Maße etwas für die Landwirtschaft thun könne. Die Pflege der Landwirtschaft sei größtenteils Sache der Einzelstaaten. Deutschland sei nicht fähig, seine jährlich wachsende Bevölkerung selbst zu ernähren; es sei richtiger, Waren als Menschen auszuführen und die Industrie lebensfähig zu erhalten. Die Ablehnung der Verträge bedeute eine schwere Schädigung des Ansehens des Reichs nach Außen, die verbündeten Regierungen seien mit voller Ueberzeugung im Interesse der Industrie und der Bevölkerung in diese Handelspolitik getreten, werden sie auch unentwegt festhalten, möge die Entscheidung fallen wie sie wolle und lehnen jede Verantwortung für das Scheitern der Verträge ab. Nachdem noch Dr. Sigl (wild) den Vertrag bekämpft, erfolgt in namentlicher Abstimmung mit 189 gegen 165 Stimmen die Annahme des Vertrags. Dafür stimmten geschlossen die Sozialdemokraten, die beiden freisinnigen Parteien, die süddeutsche Volkspartei, die Polen und Welfen, ferner der überwiegende Teil der Nationalliberalen, der kleinere des Zentrums. Da gegen die Konservativen, der überwiegende Teil der Reichspartei (u. a. v. Gültlingen) und des Zentrums. Auch Graf Herbert Bischoff, stimmte dagegen.

In militärischen Kreisen wird auf das bestimmteste versichert, daß im September nächsten Jahres ein 3tägiges Kaiser-Manöver des württ. Armeekorps stattfinden wird.

Die Novelle zum Unterstützungs- Wohnsitzgesetz wurde von der Kommission beraten. Nummer 1 des Artikels 1, welcher die Altersgrenze für Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes auf das 18. Lebensjahr herabsetzt, wurde angenommen.

Paris. Dem Unwesen der Anarchisten, das man in übergroßer Toleranz immer mehr einreißen ließ, wird jetzt doch wohl ein Niegel vorgeschoben. Der französische Ministerpräsident Gastimir Perier hat in der Kammer einen Antrag eingebracht, betr. eine Modifikation des Preßgesetzes. Die Verherrlichung von Verbrechen soll bestraft werden, ebenso die Aufreizung und Provokation, gleichviel ob sie direkt oder indirekt ist. Die präventive Verhaftung und Beschlagnahme soll gestattet werden. Ein 2. Antrag erhöht die Strafen für die unerlaubte Anfertigung und den Besitz von Sprengstoffen. Ein 3. Antrag modifiziert die Bestimmungen des Strafgesetzbuches über verbrecherische Gesellschaften und stellt ihnen

die anarchistischen Vereinigungen gleich. Ein 4. Antrag eröffnet einen Kredit von 800,000 Francs zur Schaffung neuer Polizeikommissariate. Die sofortige Diskussion der Preß-Novelle wurde beschlossen.

Chicago, 13. Dez. Ein Unbekannter drang gestern in das Bureau des Kassiers der Abteilung für den Großverkauf von Briefmarken im Zentralpostamt ein, schlug ihn nieder und entloch mit 7000 Dollar bar.

Lokales

Wildbad, 15. Dez. Bei der heutigen Ergänzungs-Wahl zum Gemeinderat haben von 513 Wahlberechtigten 355 abgestimmt. Gewählt wurden: K. Bott, Gypfer mit 215 St., G. Kometsch, Stadtpfleger 210 St., J. F. Gutbub, Rfm. 188 St., W. Weber z. „Sonne“ 177 St. Weitere Stimmen haben erhalten: G. Rath, Gerber 150, Gütthler, Flajchner 96, Fr. Koch 86, E. Blumenthal 81, Großmann z. „Löwen“ 76, Karl Toussaint 50, Buchdruckereibes. Wildbrett 38. Die übrigen Stimmen zersplitterten sich.

(Wildbad, 15. Dez. (Eisenbahn-Reform.) In unserer vorletzten Nummer haben wir die Vorteile hervorgehoben, welche ab 15. Dez. d. J. auf dem Gebiet der Württ. Staats-Eisenbahnen in den Personen-Fahrtpreisen eingeführt wurden. Die durch die Einführung der Fahrscheinebücher gewährte Ermäßigung des Fahrpreises dürfte speziell denjenigen, welche öfters die Eisenbahn benützen, eine hübsche Summe im Jahr abwerfen. Speziell die Einrichtung der Fahrscheinebücher ist für Wildbader von praktischer Bedeutung, da doch viele nach der einen oder andern Station der Enzbahn regelmäßig fahren. Damit nun die Vorausbestellungen vermieden werden,

wollen wir die verschiedenen Interessenten hindurch angelegentlichst aufgefordert haben, umgehend Bestellungen auf solche, ein ganzes Jahr gültiger Fahrscheine-Bücher, bei der hiesigen Bahnhof-Kasse zu machen, um dadurch den Vorteil herbeizuführen, daß Fahrscheinebücher nach allen Enzbahn-Stationen vorräthig gehalten und jederzeit sofort, also ohne tagelange Vorausbestellung gekauft, werden können.

Berichte von Ärzten, welche die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in ihren eigenen Familien verwenden.

Petersdorf a. Rynast in Schlesien. Indem ich für die gütige Zusendung Ihrer schätzenswerten Pillen hiermit bestenfalls danke, zeige ich Ihnen zugleich an, daß dieselben von meiner Frau und mir vielfach erprobt und empfohlen worden sind, wobei ich Sie versichere, daß ich es auch an weiteren Empfehlungen nicht fehlen lassen werde. **Blech**, prakt. Arzt.

Stroppen, Kreis Trebnitz in Schlesien. Em. Wohlgeboren benachrichtige ich hierdurch, daß ich die mir freundl. überlassene Quantität Ihrer Pillen in meiner eigenen Familie behufs sicherer Kontrolle habe verbrauchen lassen und zwar bei einem an hartnäckiger chronischer Obstipation leidenden Mitgliede, das schon vielerlei diesbezügliche Mittel mit mehr oder weniger Erfolg hat gebrauchen müssen. Ich muß der Wahrheit die Ehre geben, indem ich Ihnen mitteile, daß Ihre Pillen allerdings in größeren Dosen (2 mal 2 Stück) mit sehr gutem Erfolge (ergiebiger schmerzloser Stuhlgang nach 12 Stunden nach der zweiten Dosis) verbraucht worden sind. **Dr. Pfätzer**, Arzt.

Weilburg (Bahn). Die mir gest. übersandten Pillen habe ich in meiner eigenen Familie verwendet und bin mit der Wirkung sehr zufrieden. **Dr. Büsgen**.

Habelschwerdt (in Schlesien). Der Erfolg Ihrer, bei Mitgliedern meiner Familie angewendeten Schweizerpillen war ein sicherer und guter. **Dr. Kuschel**, Kreisphysikus a. D.

Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mark in den Apotheken erhältlich.

Unpraktische Geschenke verstimmen mehr den Beschenkten, als sie ihn erfreuen; ein Gegenstand, der jederzeit ein Bedürfnis ist, ist das Beste, das willkommenste Geschenk. Als ein solcher erweist sich ganz vorzugsweise die vorzügliche Doering's Seife mit der Eule. Dieselbe kommt für das diesjährige Weihnachtsfest in hochelegant ausgestatteten, farbenprächtigen Cartons

je 3 Stücke Seife enthaltend, zum Verkauf, und empfiehlt sich in dieser Ausstattung als repräsentables Festgeschenk ganz besonders für die Damenwelt, weil Doering's Seife mit der Eule für die Damentoilette geradezu unentbehrlich ist. Eine praktischere Beigabe zu Weihnachtsgeschenken wird sich nicht finden. Die Cartons sind ohne Preiserhöhung käuflich in Wildbad bei **H. Held, Fr. Schmelzle. Engros-Verkauf: Doering & Co., Frankfurt a. M.**

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Einer geehrten Einwohnerschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine

Weihnachts- Ausstellung

eröffnet habe, zu deren zahlreichem Besuch ich freundlichst einlade.

Hochachtend

Fr. Funk,
(G. Lindenberger.)

Wildbad.

Bekanntmachung.

Diejenigen Bürger, welche Baureparation zu erhalten wünschen, wollen es bis 21. Dezember d. J. bei Unterzeichnetem anmelden.

Stadtpflege.

Ulmer Münsterbau- **Lose**

à 3 Mark

Zichung: 16. Januar 1894. Hauptgewinn in bar Mk. 75,000, ferner Mk. 30,000.— Mk. 15,000.— u. sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.



W i l d b a d.

Bekanntmachung

betr. das Ergebnis der Gemeinderats-Wahl.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 513 Wahlberechtigten 355 abgestimmt. Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Gemeinderats auf 6 Jahre gewählt die Herren:

- 1) Karl Bott, Gymnastiker,
- 2) Gottlob Kometzsch, Stadtpfleger,
- 3) Johann Friedrich Gutbub, Kfm.,
- 4) Wilhelm Weber, Privatier.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind **innen 8 Tagen**, von der gegenwärtigen Bekanntmachung an, bei dem Gemeinde-Vorstand oder dem Königl. Oberamt anzubringen.

Den 15. Dez. 1893.

Orts-Vorsteher:
Bäzner.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 22. Dezember, vormittags 10 Uhr

in der Kälbermühle aus I. 32 und 33, VI. 24 und VII. 13, sowie vom Scheidholz: 1736 St. Nadelholz-Langholz I.—V. Kl. mit 739 Fm.,

74 „ Nadelholz-Sägholz I.—III. Kl. mit 44 Fm.,

1 Eiche mit 0,20 Fm.,

8 Buchen mit 0,82 „

10 Birken mit 1,64 „

Werkstangen: 400 I. Kl., 535 II. Kl., 490 III. Kl., 30 IV. Kl.,

Hopfenstangen: 2050 I. Kl., 1335 II. Kl., 185 III. Kl.

Reißstangen: 1270 I. Kl., 5050 II. Kl., 3575 III. Kl., 2205 IV. Kl., 570 V. Kl.

(Die Stangen sind ca. $\frac{2}{3}$ fichtene.)

10 Rm. buchene Scheiter, 3 Rm. Nadelholz-Scheiter, 6 Rm. Eichen, 123 Rm. übriges Laubholz, 361 Rm. Nadelholz-Anbruch; 19 Rm. buchene und 33 Rm. tannene Reißprügel.



Für bevorstehende

Weihnachten

erlaube mir

mein, mit den neuesten Apparaten ausgestattet

Photographisches Atelier

zur

Aufnahme von

Porträts in jeder

Grösse, Kinder-Aufnahmen,

Gruppenbilder, Vergrößerungen etc.

bestens zu empfehlen, unter Garantie für

vorzügliche Ausführung. — Aufnahmen werden zu

jeder Tageszeit und bei jeder Witterung gemacht.

Nachbestellungen auf die von meinem Vorgänger, Hrn. Hof-Photograph Schmidt, hier gemachten Aufnahmen werden jederzeit angenommen.

Hochachtungsvoll

Karl Blumenthal,

neben dem Gasth. z. „alten Linde“.

Im 41. Jahrgang ist erschienen:

Der „Lustige Bilder-Kalender“

für das Jahr 1894.

Verlag von C. Herdegen-Stuttgart, zu beziehen durch den Verleger C. Herdegen und Chr. Helfferich in Stuttgart und Gebr. Heßler Neutlingen. Preis 20 Pfg.

Dies ist der „achte alte“ Lustige Bilder-Kalender, worauf wir das tit. Publikum besonders aufmerksam machen, da Herr C. Kupfer neben seinem Stuttgarter Lustig. Bilderkalender dieses Jahr auch einen, mit demselben, fast ganz gleichlautenden „Neuen Lustigen Bilderkalender“, mit rotem Umschlag herausgegeben hat, um den Unsrigen zu verdrängen. Wir bitten deshalb bei Bestellung sowie Kauf gefl. ausdrücklich den „alten achten“ Lustigen zu verlangen und Beiträge für folgende Jahrgänge an den Verleger direkt einzusenden.

Stuttgart.

C. Herdegen.

Obiger Kalender ist vorrätig in Wildbad bei Chr. Wildbrett.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Zeichensymptome, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überflüssiger Athem, Blähung, saurer Ausstoß, Rülz, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Uebelkeit, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Fortleitigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, füllt er vom Magen herüber, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würstchen, Kebab und Pflaumenbällchen als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in
Zu haben in Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger

Fleisch-Extract MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig empfiehlt
seiner Kundschaft aufs Angelegentlichste
Chr. Brachhold.



Weihnachts-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wilh. Ulmer.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Gesamtvermögen Ende 1892: 70 Millionen Mark, darunter außer 34 1/2 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extra-Reserven.

Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 57 Millionen Mark versichertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark versicherte Renten. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherungen.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person. Anerkannt niedere Prämienätze.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Hohe Rentenbezüge Alles dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
In Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer; Neuenbürg: Carl Bärenstein.

Richters Anker-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig

In allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Gedulds- und Weisheits-Spiele: Ei des Columbus, Blisableiter, Zornbrecher, Grillenwörter, Quälgeist, Pythagoras, Kreuzspiel usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., R. u. K. Hoflieferanten,
Rudolfsbad (Tübingen), Nürnberg, Ulten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.



Billigste und beste
Einkaufsquelle
in Pforzheim für
Herren- und Knaben-Kleider
in unerreicht großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten bei
Ornstein & Schwarz
Herren- u. Knabenkleiderfabrik
westliche Carl-Friedrichstraße No. 20
5 Geschäfte.
Schlafrocke in größter Auswahl.

Bitte lesen



Die allein echten Spitzweg-Breust-Bonbons à 20 Pfg. und 40 Pfennig, Spitzweg-Breust-Saft à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name Carl Mill, Ecke Hauptstätter- und Christophstraße Stuttgart verlangt werden.

N.B. Die allein echten Mill'schen Spitzweg-Bonbons und Saft sind nur zu haben bei

Dr. C. Metzger, Apotheker, Wildbad

Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.

Echt in Pak. à 25 Pfg. bei

J. Gutbub.

Christbaumverzierungen und -Herzen

empfehl

Gust. Hammer.



Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Galsdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt chinesische Gansdaunen (sehr säkträftig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.